

ambulant behandeln lassen. Vorgesehen sind pro Patient beziehungsweise Patientin 60 Behandlungen von 50 Minuten Dauer, in Einzelfällen können weitere 20 Behandlungseinheiten genehmigt werden. *Quelle: medhochzwei Newsletter vom 21.12.2011*

Zehn Jahre Alzheimer-Telefon. Seit dem Start des Beratungstelefons der Deutschen Alzheimer Gesellschaft wurden mehr als 58 000 Anfragen beantwortet. Zwei Drittel der Anrufenden sind Angehörige, doch auch Professionelle, ehrenamtlich Tätige, Menschen, die Sorge haben an Demenz erkrankt zu sein, melden sich. In Deutschland leben etwa 1,2 Millionen Menschen mit Demenzerkrankungen, zirka 60% davon leiden an Alzheimer. Ihre Zahl wird bis 2050 voraussichtlich auf 2,6 Mio. steigen, sofern kein Durchbruch in der Therapie gelingt. Das Alzheimer-Telefon ist von Montag bis Donnerstag von 9 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 15 Uhr unter der Telefonnummer 01803-171017 (9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz) sowie 030-259 37 95 14 zu erreichen. *Quelle: Pressemitteilung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft vom 12.1.2012*

JUGEND UND FAMILIE

Familienausschuss bestätigt Kürzungen für Jugendprogramme. Die geplanten Kürzungen bei der Förderung aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) für die Programme „Schulverweigerung – Die 2. Chance“ und „Kompetenzagenturen“ werden entgegen einem Antrag der Opposition nicht zurückgenommen. Für die Jahre 2011 bis 2013 müssten mindestens 112 Millionen Euro aus ESF-Mitteln bereit gestellt werden, um das derzeitige Niveau zu halten; dieses wird jedoch nicht erreicht. Die Programme zielen auf die Senkung der Schulabbrecherquote und leisten einen Beitrag zur Jugendsozialarbeit. Durch die geplanten Mittelkürzungen werden zahlreiche Programmstandorte wegfallen. *Quelle: Heute im Bundestag vom 14.12.2011*

Nextvision. Bausteine für eine jugendgerechte Zukunft. Hrsg. Landesjugendring Niedersachsen e.V. Selbstverlag. Hannover 2011, 119 S., EUR 10,– *DZI-D-9494* Im Zeitraum zwischen 2008 und 2010 setzten sich die Mitgliedsverbände des Landesjugendrings Niedersachsen damit auseinander, wie sich die Gesellschaft im kommenden Jahrzehnt verändern könnte. Das Interesse galt der Zukunft von Jugendarbeit und Bildung sowie den Themen Umwelt, Partizipation, Migration und Transkulturalität, Glück und Persönlichkeit, soziale und globale Gerechtigkeit. Die in dieser Publikation zusammengefassten Ergebnisse präsentieren „Bausteine für eine jugendgerechte Zukunft“ mit Perspektiven, Herausforderungen und Vorschlägen für eine jugendfreundliche Gesellschaft. Einzelne Fachbeiträge befassen sich mit den Handlungsoptionen für die Jugendarbeit in der digitalen Gesellschaft, mit der genderreflexiven Subjektorien-

1.-2.3.2012 Eichstätt. Fachtagung Sozialinformatik. Information: Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Fakultät Soziale Arbeit, Frau Anita Mittermeier-Breitner, Kapuzinergasse 2, 85072 Eichstätt, Tel.: 08 421/93 16 73, E-Mail: anita.breitner@ku-eichstaett.de

7.3.-9.3.2012 Berlin. Internationaler Fachkongress Sozialmanagement und Sozialwirtschaft: Sozialmanagement des Kindes- und Jugendalters. Information: Prof. Dr. Michael Brodowski, Alice Salomon Hochschule Berlin, Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin, Tel.: 030/ 99 245-209, E-Mail: brodowski@ash-berlin.eu

9.-10.3.2012 Berlin. 17. Kongress Armut und Gesundheit. „Prävention wirkt!“ . Information: Gesundheit Berlin-Brandenburg, Kongress Armut und Gesundheit, Friedrichstraße 231, 10969 Berlin, Tel.: 030/44 31 90 73, E-Mail: kongress@gesundheitberlin.de

12.-14.3.2012 Osnabrück. 23. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): Erziehungswissenschaftliche Grenzgänge. Information: Universität Osnabrück, Institut für Erziehungswissenschaft, Heger-Tor-Wall 9, 49069 Osnabrück, Internet: www.dgfe 2012.de

14.-15.3.2012 Bochum. CareDate – DER PFLEGEKONGRESS 2012. Information: Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover, Tel.: 05 11/85 50 24 13, E-Mail: sabine.scholz@schluetersche.de

16.3.2012 Basel. Fachforum: „Ich bin wie du.“ Sexualitätsbezogene Begleitung von Menschen mit Handicap. Information: Institut für Sexualpädagogik, Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund, Tel.: 02 31/14 44 22, E-Mail@isp-dortmund.de

19.-20.3.2012 Berlin. Seminar: Kommunale Beteiligungskultur – Konsequenzen für die lernende Verwaltung. Information: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH, Frau Ina Kaube, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Tel.: 030/39 001-259, E-Mail: kaube@difu.de

21.-22.3.2012 Berlin. 98. Wissenschaftliche Jahrestagung: Therapie der Zukunft – Zukunft der Therapie. Information: Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V., Wilhelmshöher Allee 273, 34131 Kassel, Tel.: 05 61/77 93 51, E-Mail: buss@suchthilfe.de

30.3.2012 Saarlouis-Roden. Fachtagung: Integrative Validation. Wut aus Angst – Angst aus Wut. Information: Demenz-Verein Saarlouis e.V., Ludwigstraße 5, 66740 Saarlouis, Tel.: 06 831/48 81 80, E-Mail: sekretariat@demenz-saarlouis.de